

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 12. November 1897.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Frankf. Bank-Disconto, and various international and domestic securities.

Reichshallen-Theater. Direction Chr. Hebinger. Tägl. Vorstellung von Künstlern aus 1. Rang. Anfang Abends 8 Uhr. F 120. 94er Lorcher à 60 Pf. per Flasche inclusive Glas, vorzüglichster reiner Tischwein. 14700. Rud. Herber, 28. Nicolassstr. 28.

Medicinal-Lebertran. vorzüglicher Qualität und von mildem Geschmack in 1/2- u. 1/4-Liter-Flaschen und ausgewogen empfiehlt A. Berling, Apotheker, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12. 14598.

Matratzen, 60 Stuck, 1 u. 2 Stuck, 10-12 u. 15 Stuck, 15 Stuck, 9. Güldenweggasse 9. Für Käufer und Gärtner. Reinen schönen Nies und Sand. Wilhelmstrasse 1a.

Herren-Paletots, Herren-Anzüge, Herren-Joppen, Herren-Hosen, fertig und nach Maass, empfiehlt billigst 14567 Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Im großen Saal, 1 Treppe hoch, verkaufen wir von heute ab eine Anzahl zurückgekehrter Stickerien und Handarbeiten aller Art (gezeichnet, angef. u. fertig) zu jedem annehmbaren Preis. Große Auswahl der verschiedensten Gegenstände. 14765 Victor'sche Kunstanstalt, Taunusstraße 13.

Schilder, 2 große Schilder mit Eisenblech, 2 kleine, großes Stuckputz u. Zische billig zu verkaufen. H. Reinglass, Handschuhgeschäft, Webergasse 16.

Vom 15. November ab: Fortsetzung und Schluss meines Ausverkaufs Langgasse 10. R. Reinglass, Handschuh-Geschäft, Webergasse 16. 14816

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 531. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 13. November.

45. Jahrgang. 1897.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

Der Name Falconaro, unter dem Alice aufgetreten, war mit einem Schlag ein berühmter geworden. Sammlende Zeitungen und Journale drüben mit voller Anerkennung die Klangfarbe ihres Organes, die Breite des Umfanges, die gute Schule und die glühvolle, feilsche Verehrtheit ihres Spieles.

„Bei alledem ist mir das übertriebene Lob und die ausserordentliche Reue lieber“, sagte Alice, „und wenn Sie, mein gütiger Meister, mich für den Abend belohnen wollen, so trachten Sie, daß wir bald fortzukommen.“

„Das kann schon morgen sein, wenn die Damen bereit sind; denn ich habe für Sie ein prägnantes Anerbieten nach Berlin. Aber neugierige Menschen, die Sie auch in nächster Nähe bewundern wollen, giebt es überall. Sie müssen sich eben daran gewöhnen.“

Aber sie gewöhnte sich nur höchst ungern an diesen Zwang, dem sie sich nicht entziehen konnte. Sie blieb allen öffentlichen Orten und Gesellschaften fern.

„Sie ist wie eine Nonne“, sagten sich die Herren, denen die sichtbarsten Geschenke zurückgeschickt wurden. „Stolz wie eine Königin, aber schön wie eine Juno!“ blieb es. „Ich habe mein halbes Vermögen um einen Auf von diesen Lippen, aber man mag kaum sie anzusehen, wenn man wirklich das Glück hat, in ihre Nähe zu kommen. Woher stammt sie denn eigentlich? Sie ist eine selten noble Erscheinung, es ist etwas Fährliches in ihr.“ Doch all diese Bewunderung, all dieses Lob ging bald wieder im Strome des Neuen unter, denn Alice blieb immer nur für ein paar Vorstellungen an einem und demselben Orte. Nachdem Alice eine kurze Zeit in den grünen Städten Europas gekostet hatte, reiste sie mit Professor Rudmil nach Amerika. Es war für sie und ihre Mutter, die sich jetzt schon so ziemlich an das Reisen gewöhnt hatte, doch ein recht schmerzliches Gefühl, als sie am Bord des Schiffes auf das ihren Augen immer mehr entzweigende Land sahen.

Sechstes Kapitel.

Seit Graf Hubert Hermannsgrün Nachts verlassen hatte, war es still geworden im Schlosse. Graf Othar blieb seitdem die Menschen, er empfing keine Besuche, gab keine Einladungen mehr. Seine sonst so stramme Gestalt war hager und gebeugt geworden, Haare und Bart waren gebleicht. Einige Tage nach seiner Unterredung mit seinem Sohne hatte er von diesem ein paar Zeilen erhalten, worin ihm Hubert schrieb, daß er einen längeren Urlaub genommen habe, um eine Reise um die Welt antreten zu können. Das ist das Klügste von ihm, das wird ihn zerkreuzen, dachte der Graf; dann hatte er Befehl gegeben, die Käden und Thürten des Appartements zu verschließen.

Hortense hatte freudig aufgehört, als sie den Befehl hörte; sie hoffte, daß ihr Mann das Landleben fast habe und mit ihr in die Residenz zurückkehren werde. Als aber Tag um Tag, Woche um Woche verstrich, ohne daß Anstalten zur Abreise getroffen wurden, konnte sie ihren Unwillen nicht länger mehr beherrschen.

„Mein Gemahl“, sagte sie, in sein Zimmer tretend,

„erlaubt Du wohl, daß ich endlich Aufschluß verlange über die schonungslose Behandlung, die Du mir zu Theil werden läßt?“

Befremdet über die Störung blühte er auf und legte die Feder weg, mit der er eben an Hubert schrieb. Die Gatten hatten seit der Entfernung Alicens kein längeres Gespräch mehr miteinander geführt, sie sahen sich nie außer bei Tisch, wo sie in Gegenwart der verschuldeten Diener nur die gewöhnlichsten Redensarten wechselten.

„Wieso?“ fragte Othar. „Was meinst Du denn eigentlich? Ich verstehe Dich nicht.“

„Das merke ich“, höhnte sie, „deshalb will ich mich Dir verständlich machen. Meine Gebuld ist zu Ende, ich ertrage es nicht länger mehr.“

„Was?“ fragte er und machte gegen sie eine Handbewegung, sich auf das Sopha zu setzen, während er sich vom Stuhle erhob und sich vor sie hinsetzte.

„Mich wundern, daß Du mir in Deinem Heiligthum einen Sitz antagest“, sagte sie bitter, „würde diese da“ — sie richtete ihr Auge auf das Portrait über dem Sopha, das die erste Gemahlin des Grafen darstellte — „auch so rücksichtsvoll behandelt wie ich?“

„Was willst Du?“ fragte er barsch.

„Ein anderes Leben“, rief sie, „Du verstehst ganz, daß Du ein junges Weib an Deine Seite gefesselt hast. Glaubst Du, ich lasse mich noch länger wie eine Nonne einsperren? Kein Besuch der ohnehin spärlichen Nachbarn wird mehr angenommen. Dein Sohn Hubert, der doch noch ein solches Leben in dieses schauerliche Schloß brachte, ist davon, ohne auch nur ein Wort des Abschiedes an mich zu richten. Ist das eine Art? Die hübsche Gesellschafterin, die Dich so interessirte, hast Du mir auch genommen, ohne mich zu fragen; nun bin ich seit Monaten auf meine eigene Person angewiesen, Du weidest mich, wo Du nur kannst, und thust, als ob ich ein Verbrechen begangen hätte.“

„Das hast Du auch“, fuhr er zornig auf, „warum schwebst Du es herauf, ich hätte es beinahe vergessen.“

„Ich that nichts Unrechtes“, trostete sie.

„In Deinem Sinne nicht, wohl aber in dem meinigen, Du hast mich schändlich belogen; denn als ich Dich fragte, ob Du meine Gattin werden wollest, ich sagtest Du ja.“

„Nathürlich“, unterbrach sie ihn, „ich glaubte aber freilich als Deine Gemahlin ein anderes Leben führen zu können als das einer Gefangenen.“

„Warum nicht, Du mir damals nicht von Deiner früheren Neigung gesagt? Ich würde mich immer mit Dir vermählt haben, hätte ich das gekannt.“

„Nun ja, eben deshalb verschwieg ich es Dir.“

„So tratest Du also mit einer Lüge vor den Altar, denn Du liebst mich nicht.“

„Du mich auch nicht“, rief sie.

„Aber ich hatte den festen Willen.“

„Ich auch, aber Du trugst Sorge, daß sich dieser Wille umwandelte, Du begehrtest Dich, als hätte ich weis Gott was für ein Verbrechen begangen.“

„Das hast Du auch, ich wiederhole es“, rief aufbrausend der Graf. „Schande über das Weib, das die Hüfte eines Anderen nicht nur duldet, sondern sogar noch erwidert.“

„Dafür wies ich aber die Versuchung zu fliehen standhaft ab.“

„Nicht aus Ehrgefühl, nicht aus Treue gegen mich, sondern weil Du die hohe Stellung nicht mit einer niederen weilt Du Reichthum und Luxus nicht mit Armut und Entbehrung vertauschen wollest, weil Du ihn so wenig liebst, als Du jemals einen andern lieben kannst. Dein Herz ist zu gemein, um wirkliche Liebe empfinden zu können.“

„Ich danke für die schöne Schilderung meiner Person“, rief Hortense, „Du sagst mich an, und doch hastest Du es in Deiner Hand mich anders zu machen. Ich leugne ja nicht, daß ich eine Jugendthörin beging, als ich mich in Friedrich verliebte, aber er war so schön, so beständig, so liebenswürdig. Alle Dancen waren in ihn verliebt. Da kamst Du. — Meine Mutter ganste und lobte, als ich ihre meine Liebe zu Friedrich betonte. Sie schilberte mir das Leben, wenn ich Deine Frau wäre und wie es wäre, wenn ich an Friedrichs Seite durchs Leben ginge. Ich mußte ihr beistimmen, aber mein armes Herz begehrte doch auch sein Recht. Schließlich — die Versuchung war zu groß — ich unterlag und wählte Dich. Ich würde es heute eben so machen und gar nichts bereuen, wenn Du nur anders wärest. Als Friedrich wie ein Blasenbrot zu mir stürzte und mich beschwor, mit ihm zu fliehen, da sagte ich nein. Hätte ich gekannt, daß Du Zeuge bei dem Auftritte wärest, so hätte ich natürlich auch seine Hüfte nicht erwidert. Aber ich war so übertraf, es war im ersten Moment, das ich mich vergaß.“

„Sehr naiv“, rief der Graf, „ein schönes Geständniß!“

„Laß mich erst antworten“, unterbrach sie ihn. „Es wäre alles gut gegangen, ich hätte mich nicht nur an Dich gewöhnt, sondern ich hätte Dich auch lieb gewonnen. Du wärest ja ein schöner, ein ritterlicher Mann, aber da kam Dein grenzenloser Hochmuth, der sich beleidigt glaubte, und Deine abstoßende Kälte gegen mich. Du hastest kein freundliches Wort, keinen zärtlichen Blick mehr für mich. Inseiner Ehe hatte, kaum begonnen, ihr Ende erreicht. Ich frage einen Menschen, wer schelte mehr, ich oder Du? Du verschmäht mich und befehlt mir zugleich, ich sollte mein Herz, meine Jugend, meine berechtigten Wünsche in mir erdöden. Die letzte Zeit gar, da war ich wie eine Raub im Schlosse. Wenn Du mich nicht leiden kannst, so gieß mich doch frei.“

„In unserer Familie giebt es keine Scheidung, aber wir könnten in Zukunft getrennt leben“, erwiderte der Graf.

„Das aber bedenke jeden Tag, jede Stunde: wäre die Ehre meines Namens, er muß Dir heilig sein, wenn Du mit ihm in der Welt prunken willst. Deine schwache Mutter war nicht im Stande, Dich geübt zu hüten, als Du ein Mädchen wärest, sie wird es jetzt noch weniger können, wo Du die Freiheit einer Frau geniehest. So müd ich auch in letzter Zeit war, so habe ich doch schon selbst daran gedacht, mich zu trennen. Gut, ich konnte Deinen Wünschen entgegen, aber Du mußt Dich meinen Anordnungen fügen. Ich gestalte Dir, den Winter in Paris oder sonst in irgend einer Stadt nach Deiner Wahl zu verleben, den Sommer in Baden, den Herbst in Italien. Du kannst Dir Pferde, Wagen, Diener, Toiletten anschaffen, welche den Reiz der schönsten Damen erwecken. Du kannst Unsummen verschwenden, ich werde Dir nicht Einhalt gebieten, nur eines muß Dir heilig sein: die Ehre meines Namens.“

(Fortsetzung folgt.)

Revolver-Cravatten,

sowohl für Steh- als auch für Umlege-Kragen, sind entschieden die praktischsten Binden der Neuzeit.



Wer diese Cravatte gesehen hat, ist entschieden der Ansicht, dass in diesem Artikel etwas Besseres bisher noch nicht existierte. Jede Cravatte wird unbrauchbar, wenn der Knoten unsauber oder locker ist. Die Revolver-Cravatte löst diesem Uebelstande vollständig ab und ersetzt vier bis fünf Cravatten anderer Art.



Nur zu haben bei

Heinrich Schaefer,
11. Webergasse 11.

Durch Ersparniss der Ladenmiete

erhalten Sie billigst: Teppiche, abgepasst und in Rollen, Treppenläufer, Bettvorlagen, Linoleum, Tapeten, Gardinen, Portiüren, Tischdecken, sowie Teppich- und Decorations-Filze bei

Albert Gsell,

Tannustraße 55. 2.

Der beste Sanitätswein in Apotheker-Mofer's, roth-goldener Malaga-Trauben-Wein, Gemischt unter Aufsicht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orip.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flöschle Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken: in Wiesbaden: in Dr. Lade's Hof-Apothek.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Wegen Uebertragung eines meiner Geschäfte unterstelle ich mein

gesamtes Waarenlager

einem

Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen.

Reste zu jedem Preise.

Tagblatt - Ausgabe.

In Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Gute Abend 6 Uhr: Pfennigparaffine. Bureau 11 Uhr: Stadtkasse.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Verwalters im Concurs über das Vermögen des Cypfers Josef Wrzesniewski, Inhaber der Firma A. Arendt hier, werden am Samstag, den 13. November er., Nachmittags 1 Uhr, im Pfandlokal Dohmerstraße 1113 hier:

- Die Möbel, wie Tische, Stühle, Kommoden, Waschkommode, Schränke, Wiederuhren, Bilder, Lampen, Röhrengeschirr, 2 Herren-Überzieher, 1 Ziehharmonika, 1 Fontaine mit Motor, 1 Blumentisch mit Motor-Springbrunnen, 1 Decimalwaage, 1 Firmenschild, 4 Schloßerwerkbänke, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, 1 Stange, 1 Erdbohrer, 2 Schleifsteine, 1 eis. Drehbank, 1 Partie altes Eisen, Holz, verzinkter Eisendraht, Blechrohr, Messinghelle, 1 Gostocher u. s. m.

Öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. F 235 Wiesbaden, den 10. November 1897.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Katholische Kirchensteuer.

Die letzte Rate der Kirchensteuer pro 1897/98 wird hierdurch mit dem Verweilen in Erinnerung gebracht, daß das Mahnverfahren im Dezember d. J. eintreten muß. F 414

Die Kathol. Kirchenkasse zu Wiesbaden.

Männer-Turnverein.

Nächsten Sonntag, den 14. November er., Nachmittags 3 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, das diesjährige

große Herbst-Schauturnen

statt, wozu wir unsere weithin Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Turnerei ergebenst einladen. Zu der Abends 8 Uhr beginnenden Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball haben nur Mitglieder, deren Angehörige und die Inhaber von Jahres- und Gastkarten Zutritt. F 373

Der Vorstand.

Vom 1. November e. ab befindet sich mein

Büreau Quisenstr. 25, Part. rechts.

Büreaustunden von 8 1/2 bis 12 Uhr und 6 Uhr. Sprechstunden von 4 bis 6 Uhr. 14221

Ernst Leisler, Rechtsanwalt.

Kautschukklebmer

(kleidname Form, federleicht, festester Sitz) mit Prima-Gläsern Mk. 3.—

Grösste Auswahl in

- Operngläsern, rein achromatisch, von Mk. 7.— an.
- Brillen, Pince-nez, Lognetten von Mk. 1.50 an.
- Barometer, Aneroid-System, von Mk. 6.— an.
- Thermometer jeder Construction von Mk. —.50 an.
- Lupen, Stereoscope, Reisszeuge, Schrittmesser, Compasse, Hygrometer zu bill. Preisen.

R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters, optisches Institut L. Rangas, akademisch gebildeter Fachmann, Häfnergasse 5, Wiesbaden, Häfnergasse 5, zwischen Webergasse und Bärenstrasse.

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiche, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische u. Ansehenskraft und hat sich die nun seit 34 Jahren eingeführte und besterprobte C. D. Wunderlich's (königl. Hoflieferant) Zahnpasta (Odontine), präpariert 1852, 1890 u. 1896, am meisten Eingang verschafft, und ist die Zähne glänzend weiß macht, jeden üblen Geruch und Tabakgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt, in Glaskübeln à 10 Mk., sowie 50 Pf. bei Speideler A. Berlin, Drogerie, Gr. Burgstraße 12. 12804

Zannen-Dedreiser

in jedem Quantum zu haben Feldstraße 18. 12762



LOHSE'S Edelveilchen

Der köstlichste Veilchenduft dem frischgepflückten Veilchen gleich. Parfüm - Puder - Brillantine - Toilettewasser - Seife - Riechissoon

GUSTAV LOHSE Königlich Hoflieferant

BERLIN W., Jäger-Strasse 45/46.

Küchlich in allen Parfümerie-, Galanterie- und Drogen-Geschäften, sowie bei allen Colporteurs des In- und Auslandes.

12800 F121

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf., ganz neu eingerichtet. 12852

Möblirte Zimmer I. Etage.

Betttücher

ohne Naht fertig geknüpft von prima gebleichten Halbleinen Qual. A. 100cm pr. 1/2 Dtz. Mk. 12.— B. 100cm pr. 1/2 Dtz. Mk. 18.50 C. 100cm pr. 1/2 Dtz. Mk. 21.— von bestmöglichstem Dowfax Qual. D. 100cm pr. 1/2 Dtz. Mk. 12.50 E. 100cm pr. 1/2 Dtz. Mk. 16.50 Biber-Betttücher weiss mit rothem Rand od. sonst gestreift, extra gross Mk. 1.—, 1.50, 2.— pr. Stück. Aufträge von 20 Stk. an franco. Versand gegen Nachnahme. Verpackung gratis. Michel & Co., Köln a. Rh.

(Ka. 518 10) F 120

= Für Kinder: =

- Aufstell-Spiele,
- Ausschneide- "
- Flecht- "
- Ausstech- "
- Ausnahm- "

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 14557

Wenn Sie gern schönste Wäsche auch ohne Rasen-bleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen: F 63

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife „Schutzmarke Bergmannszeichen.“

Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz.

1/2 Pfund Packet 15 Pfg. Ueberall zu haben.

Normal-Schul-Anzug!



Dieser Anzug zeichnet sich durch Dauerhaftigkeit, Solidität und ganz besonders durch 11987

sehr billigen Preis aus.

Wir empfehlen denselben in allen modernen Farben u. Größen.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.



Empfohlen in Wiesbaden: F. Altstätter, Webergasse 21. H. Gührth, Spingelgasse 1. M. Rosener, Taunusstrasse 6. P. A. Weidmann, Museumstrasse 3. F 63

Männer.

Ein Hofrath und Universitäts-Professor und fast 40 Jahre beurlaubter Richter erdicht vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesen Gutachten und Preisvertheilung franco für 60 Pfg. - Marken. Es erdicht nicht! F 424

Anzünde- und Brennholz.

Mein Anzündeholz per Gr. Mk. 1.25, fein gehaltene Kiefer-Anzündeholz per Gr. Mk. 2.50, Kiefer- u. Buchen-Anzündeholz (verfeinert, Schuttillanen) im einzelnen Gr., sowie in groß. Sorten, sowie Langbeinische Feuerzunder empfehle. 11880 Ferner empfehle roth. Kiefer-Anzündeholz (Schwarzhölzer), zu Anzündeholz leicht nachzuspalten, zu dem außerordentlich billigen Preise von Mk. 1.50 per Gr. Alles frei ins Haus geliefert.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17 u. Adelhaidstraße 2a. Brennholzhandlung verm. Maschinenbetriebs.

Gelegenheitskauf!

Die an dem Kaiser-Friedrich-Zelt und der Tribüne gelegentlich der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal zur Verwendung gelangten Decorations-Gegenstände verkaufe ich zu und unter Selbstkostenpreis und sind dieselben in meinem Lager ausgestellt. 14658

- Unter Anderem befinden sich: 14658
- Moltons, geeignet für Fenster-Decorationen, Fenstermäntel, Zwischenfutter etc..
- Vorhänge, Djidjims, Kelims,
- ächte Perser- und Smyrna-Teppiche,
- 50 Meter Cocosläufer, 90 Cmtr. breit,
- Drell, roth und gelb gestreift, geeignet für Marquisen etc.,
- Palmwedel u. s. w.

C. Eichelsheim,

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preussen, Friedrichstrasse 10.

Große Kleider-Versteigerung.

Heute Samstag,
den 13. November, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Versteigerungslocale **Schwalbacherstraße 7** folgende Kleider öffentlich meistbietend versteigert, als:

Compl. Herren-, Knaben- und Jünglings-Anzüge, einz. Hosen, Westen u. Röcke, Joppen, Leberzieher, Paletots und Pelarine-Mäntel.

Ludwig Hess,
Auctionator.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unabweislich beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherer Wirkung, meine von ärztl. Seite und Leidenden als vorzögl. anerkannten **Gürtelbruchbänder ohne Federn.**

Bei fortgeschrittenen Tragen Beseitigung, auch Heilung möglich. Bei unvorfallbaren. In Wiesbaden am **Montag, den 15. u. von 8 bis 6 Uhr im „Cuckenhof“, Kerkstraße,** werden Verstellungen entgegengenommen. P 61

L. Bogisch, Stuttgart, Reichstraße 6.

Für empfindliche u. leidende Köpfe!

Anfertigung feiner solider Damen- und Herren-Stiefel nach Hoch-Stiefelsohlen u. Stiefel in blühigen Preisen. Reparaturen fein. Schuhmacher von der **Weide, Schulgasse 4, Hth. 1 St.**

Wälereien

für Wälmaschinen übernimmt **Katholie Kuckein, Reichstraße 13, 2 L.**

Wirklich billiger

Wirklich billiger Aufzeichnungen auf Stoffe aller Art, best. Leder u. sehr billig. **Victor'sche Buchdruckerei, Taunusstr. 13. 14797**

Petroleum-Glühlicht

von vorzüglicher Leuchtkraft, weicher ruhiger Flamme, auf Hänge- und Tischlampen zu verwenden, wird bestens empfohlen von **14253**

Ludwig Holfeld,

Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung, **Bahnhofstraße 16.**

Der Strumpf bleibt ganz,

mit Jeder freudig aus.

Sensationelle Neuheit.

Hohler Cylinderputzer für Gasglühlicht, Kaiserl. Deutsch. Reichpat. Nr. 93906. Der Cylinder wird nicht mehr vom Leuchtstoff abgenommen, wird leicht geläubert, ohne den Strumpf zu verletzen.

Große Ersparnis am Glühkörper. Kein Abnehmen auf Neben mehr notwendig.

Jeder putze seinen Cyl. selbst. Praktisch. Eleganz. Dauerhaft. Preis 1.50 Mk.

In haben bei **Franz Fackel, Mauerstraße 11.**

Knustkohlegries, billiger Herd- und Dieu-Brand,

empfiehlt die **14059**

Holz- und Kohlen-Handlung von **Th. Schweissguth,**

Telephon No. 274. **Kerkstraße 17.**



Frisch geschossene schwere Waldhasen empfiehlt **14864**
zu äußerst billigen Preisen
Wilh. Kohl,
Geflügelhandlung, **S. Al. Kirchgasse 3.**

Täglich frische **Tafelbutter**
eigener Production pro Pfd. Mk. 1.30, feiner Wagermilch pro Pfd. 10 Pf., Buttermilch u. empfiehlt **14009**
Hollerei A. Mariani, Sedanplatz 5.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Friedrichstrasse 8, nächst der Wilhelmstrasse,

empfiehlt ein reichhaltiges und gewähltes

Stofflager zur Anfertigung nach Maass.

Um zu räumen, offerire prima Lodenstoffe zum Kostenpreis. **14252**

Van Houtens Cacao-Stube, Webergasse 23,

ist schon lange ein beliebter Aufenthalt für die Damen geworden, denn sie können dieselbe ohne Begleitung betreten, finden für sich und ihre Kinder aufmerksame Bedienung und neben einem erfrischenden Getränk reiche Auswahl von Gebäck.

Die Bereitung des Cacaos findet vor den Augen der Besucher statt und kostet pro Tasse 15 Pfennig. Die Stube, unter Aufsicht einer Leiterin, wird Abends punkt 8 Uhr geschlossen.



Restaurant Zauberflöte

Mauerstraße. Heute Abend von 6 Uhr ab: **Has im Topf** nebst reichhaltiger Speisekarte. **H. Blickeudoerfer.**



Restauration Hammes,

Heute Abend: **Rehessuppe.** Wegen Weisfleisch, Bratwurst und Schweinepfeffer, wozu freundlich einladet **J. Hammes.**



Zur Oranienburg.

Morgen Sonntag: **Große Meckelsuppe,** wozu einladet **Ph. Friedrich.**



Restaurant Sedan.

Heute Samstag: **Meckelsuppe.** Wegen: Weisfleisch mit Kraut, Schweinepfeffer. Sonntag: **Schachtel.** **14884**
Frau Wick.



Gansleberpasteten,
eigenes Fabrikat,
sind wieder vorrätig bei **14139**
E. Grether,
Neugasse 24.

Die erste Sendung Nürnberger Lebkuchen

von **F. G. Metzger** per Packet (6 Stück) von 10 Pf. an eingetroffen.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Gutes Tafelbrot (Kranzbr.) zu 10 Pf. 12273
Dr. Koch u. Gähnel, Str. u. 10 Pf. an. Jahrg. 5, Hth. 14668

Kloppenheim! Eröffnung des Saalbaues „Zum Engel“.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß die Eröffnung meines Saalbaues am **Samstag, den 14., und Montag, den 15. November, stattfindet.**

Aus diesem Anlasse wird an beiden Tagen **Concerte und Tanzmusik** von einem Theil der Kapelle des 80. Inf.-Reg. ausgeführt.

Sämmtliche Beköstigungen sind auf das Comfortabelste eingerichtet und reichlich beleuchtet. Von den Terrassen herrlicher Ausblick über die Umgegend.

Wier von der **Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, selbstgefilterter prima Pilsener, Meine erster Firmen, vorzügliche Küche. Beste Bedienung.** Um geneigten Zutritt bittet **Hochachtung**
Heinrich Sternberger.



COGNAC
aus der **Cognacbränerel**
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hassen.
Aerztlich empfohlen.
Flasche Mk. 1.80 bis Mk. 5.—
Alleinige Verkaufsstelle:
Franz Blank, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.
Hochheim: J. C. C. Seiler. **12951**

Passauer Bratgänse

verfendet **B. Pfannm, Passau (Bayern),** in bratfertigem Zustande ohne Gewürze, in jungen saftreichsten Exemplaren mit Fett und Innereien unter Nachnahme u. franco zu 60-70 Pf. v. Brand incl. Verpackung. (Mag. 973) P 130



Feinste Süsrahm-Tafelbutter
täglich frisch, empfiehlt **14532**
J. M. Roth Nachf.,
4. Grosse Burgstraße 4.

Huflattich-Bonbons

von **Robert Hoppe, Halle a. S.,** sind die besten bei **Rosten u. Bräuerkeit, à Pack 15 u. 25 Pf. nur leicht bei** **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3. 14086**

Prima Pferdefleisch

empfiehlt **M. Drete, 30. Hochstraße 30.**
Schöne große Krautländer und Färschen billig zu verkaufen **Emmelstraße 28. 14723**

Gelegenheitskauf.

Einen Posten Herren-Mäntel mit Kragen,
Einen Posten Herren-Paletots,
Einen Posten Herren-Loden-Joppen

verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, **13919**

weit unter Preis.

Bernhard Fuchs,

21. Marktstraße 21, Ecke der Metzgergasse.

Import. Havana-Cigarren

sind in grosser Auswahl eingetroffen. 14865

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42,
im Kaiser-Bad.

Frische Sendung (letzte)
süsser Traubenmost u. Federweissen.
J. Rapp, Goldgasse 2.



Frischgeschossene Hasen,

auch im Ausschnitt, empfiehlt
billig 14892

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

6. Delaspreestrasse 6.

Frische Semmeln — Granat,
Schale, Schale, Warte, Kmanden, Zander, Galian,
Schäufel, Hef, Spirellen u. Waffelringe, Gelee u. Mädel,
Kai, Knapfen, Brat, Zelle, Bism. u. Oster-Säringe,
Reinhalten u. Caviar empf. J. Stolpe, Grabenstr. 6.

Zu Engrospreisen:

22 Pf. per Pfd. Neue Zäpfelbrot	22 Pf.
15 " " " "	15 "
12 " " " "	12 "
40 " " " "	40 "
30 " " " "	30 "
9 " " " "	9 "
6 " " " "	6 "

empfeilt in nur prima Waare 14858

Verkaufsstelle: Grabenstr. 30. Reubau Wegergasse 31.

Dofant Weisberg

liefert garantiert reine Vollmilch in
verschlossenen Flaschen per Liter
20 Pf. 14848

Wieder kleine Sorten Kefsel per vert. Gerichthstr. 6. 12992

Verkäufe

Wegen Abbruch der Stallungen stehen zum Verkauf
zwei selbstgezeugene Rappen (Wallach),
4/5 und 3/4 J., circa 170 Cmt., eingeschlagen, launfrumm. 14868
Hotel zum Adler.

Ein Pferd sofort zu verkaufen. Näheres
im Tagbl.-Berlag. 14976

**Ein sehr schöner Bernhardiner
Hund, 1 1/2 Jahr alt, reinweiss mit
dunklem Behang, ist billig zu vert.
Näh. Frankfurterstrasse 10, 1.** 14744

Ein Pferd zu verkaufen Karthofe 18.
Von meiner prämiirten Barze Kanarienvogelzucht Säbne von
7 bis 20 Pf. Steingasse 20, Berl. und Röhmerberg 7, Baden.
Seine Barze Schönlinder, Ringel, Kanare, viele Hähne, sind
zu verkaufen bei J. Kautsch, Dammstrasse 54, Bth. Berl.
Ein feiner Head bill. zu vert. Dammstrasse 13, Bonn.
Sehr gut erz. Schweine, für Langschäfer sich eignend,
zu verkaufen Schloßstrasse 23, 1. Et. 14507
Ein gut erz. Schweine bill. zu vert. Dammstrasse 17, 1. Et.
Eine schöne Schloßzimmer-Einrichtung sehr billig zu ver-
kaufen, bestehend aus Kasten- und Hochschrankarmaturen
Weberstrasse 3, Garmsh. Berl. 14491
Neue schöne, matt u. blank polirte Tischplatten, Hochbein,
Kochgeschloßapparate, class. Kommodenschloße, Ottomane mit u.
ohne Decke, bill. Preis. Wilsberg 9, Berl. bei Röthert. 14563

Gelegenheitskauf.

Sopha und 4 Sessel (Moquet mit Aufkissen), sowie 4 Stuhl
polirte Bettin preiswürdig zu verkaufen Albrechtstr. 33. 14775
Schöne Canape (neu) bill. zu vert. Behringstr. 11, B. 14859
Sopha billig abzugeben Hauptmannstrasse 9, 2. Et.
Zwei einfache Kupf.-Ausrichtische, 1 Gld.-Salontisch
und 1 weisse, lackirte Meislerbank billig zu verkaufen
Wörthstrasse 34, Hinterhaus. 14728

Cañafraut,

weiches System, billig abzugeben. 9068,
im Tagbl.-Berlag.
Ein prächtiger eleganter Gewandschrank mit
3 vorzüglich löthenden Vorderleder-Doppelt-
türen, weiß überlackt, preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Hilfsbahnstrasse 2, Berl.
Nieder- und Kleiderkasten, Kommoden, Betten, 3 Hochschran-
karmaturen, Tische, ovale und viereck. Spiegel, Stühle, Rohre und
Polsterst. Waldmange, Stühle, japan. u. Hochschranke, Lade-
kassen, Tische, Bettencorpus, Diensttische, Küchenbretter, Koffer,
Eisbehälter, Rahmen, Regulator u. viele Andere billig
zu verkaufen Hl. Schloßstrasse 14, Berl. 1.

Ein Zehnfuß sehr billig zu verkaufen G. Durgstrasse 8,
im Wilsberg-Gelände. 14819

Ein Kranz-Setisch b. abzug. Hl. Schloßstrasse 14, 1.
Eichspinn, sehr neu, bill. zu vert. Näh. Weisbergstr. 8. 14238

Ein Real u. Tische, neu, sehr billig zu verkaufen bei
W. H. Bach, Schreiner, Nebenhaus 1. T.

Coupe,

gebraucht, noch in bestem Zustande, preis-
würdig abzugeben Albrechtstr. 23. 11921

Ein wenig gebrauchter, eleganter, sehr solider Kalandier,
sowie ein solider Sandwagen, für Colonialwaaren, Pferde-
händler oder Bäcker geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im
Bureau des Bahnhofs-Extrakt.

Jagdswagen,

elegant und neu, billig zu ver-
kaufen bei
Ph. Mühl, Helenestrasse 3.

Sanduhre, schön gearbeitet, 2,60-1,80, zu vert. 18065
Langens, Albrechtstr. 45.

Regul.-Hühner-Ofen, groß, geht, zu verkaufen.
W. H. Bach, Helenestrasse 30. 14782

Ein **Amerik. Ofen** zu vert. Albrechtstr. 12. 14527

Ein großer **Amerikaner Ofen** ist zu verkaufen Sonnen-
bergerstr. 11, Wilsberg.

Ein feiner doppelseitiger Ofen, für Kinderzimmer geeignet,
zu verkaufen Dammstrasse 80. 2.

Ein weicher **Porzellan-Regulator** zu vert. Halmene 3.
Ein gr. eleganter Ofen zu vert. Helenestr. 7, 1. Et. 14854

Gasofen,

billig abzugeben
Hess & Sattler, Albrechtstr. 87.

Ein gut erhaltener **Angel-Kaffeebrüher**, Jubelt 12 1/2 Stilo,
billig abzugeben Frankfurterstr. 10, Laden.

Ein **massiver eiserner Gasofen** (Goldbrüher), 2 **Kraut-
händler**, 1 **Kast** billig abzugeben Hauptmannstr. 48. 2.

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Kaufgesuche

Ein u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Zeit-
gemäßen, Kupferstichen, Porzellan, Berlin, Edelsteinen
bei J. Chr. G. Kautsch, 2. Actenstr. 2, Wiesbaden, 10834

Es ist bekannt, Wegergasse 24, die
besten Preise bezahlt. Kauf nur gegen Cash. Gefragene Herren-
und Damenkleider, Mädel, Schuhe, Uhren, Gold- und Silber-
sachen etc., ganze Haushalte. Bestellung bitte per Postkarte. 10838
J. Brachmann, Wegergasse 24.

Gebräute Herren- u. Damenkleider, Mädel, Betten, etc.
zu verkaufen. Uhren u. Gold u. Silber. J. Handel
Hl. Schloßstr. 14, Berlin. 14868

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Einmaliger sehr schöner **Gasofen** (Goldbrüher) billig
zu verkaufen Vorlage 6, 2. Et.

Immobilien

L. Neglein, Riehstrasse 5, 1,
Immobilien-Geschäft.

Immobilien zu verkaufen.
Rentables neues Haus, ohne Hinterbau, in guter Lage
hier, Umstände halber billig zu verkaufen. Off. unter
N. 9. 912 an den Tagbl.-Berlag. 12417

Hochherrlich. Etagen-Villa,
an der See, in vornehmster Lage Wiesbadens, mit allem
Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu verkaufen. Näh. Kaiser-
Friedrich-Str. 18, 2. 9650

Kl. Landhaus, nicht über 5 Min. v. Koehbr., sehr
ruh. Lage, schöner Obstgarten, für eine Dame
od. kl. Fam. pass. für 25,000 Mk. mit 2. bis
3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter
N. 9. 934 an den Tagbl.-Berlag. 14181

Haus mit Regener-Einrichtung, auch für sonstige Geschäftszwecke
passend, preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berlag. 14774

Ein schönes rentables, neues Haus, in guter Lage des
Kurviertels (nicht weit vom Rodbr.), mit 3 Etagen
u. 5 Z., Küche, Speisek., u. mit Frontgasse, hübschem
Hof u. Garten, hinter dem Hause, und erster Hand vom
Gebauer aufgeführt, preisw. zu vert. — Off. N. 9.
unt. A. 8. 2. 865 an den Tagbl.-Berl. 14832

Immobilien zu kaufen gesucht.
Ein rentab. Haus im Kurviertel (Zamms, Hiltz, Berthens,
Zähr, Wädel, Heringstr. oder deren Nähe) im Preis
von 50-120,000 Mk. zu kaufen gef. (am liebsten mit
Poppelnbebauung). Gef. Off. unt. N. 9. 92 an den
Tagbl.-Berl. 14697

Geschäftshaus bei 5-6000 Anzahlung zu kaufen
geht. Details werden. Off. unt. N. 9. 92 an den
Tagbl.-Berl. 14697

Ein gutes Hotel oder Fremdenpension von tüchtigem
Wirthmann geg. gute Anzahlung zu kaufen gesucht.
Wahhaus bevorzugt. Darf auch außerhalb Wiesbadens
sein. Gef. Off. u. N. 9. 93 an d. Tagbl.-Berl. 14696

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
35-50,000 Mk. auf gute Nachhypoth. ausgüt., auch
getheilt. Gef. Off. unt. N. 9. 93 an den
Tagbl.-Berl. 14888

30-40,000, 50-, 60-70,000 Mk. auf erste Hypothek, sowie
15-20-, 30- u. 40,000 Mk. auf zweite Hypothek auszuliehen
durch M. Klein, Hauptstr. 12. 14896

12- bis 15,000 Mk. sofort oder später auszuliehen.
Näh. bei Chr. Heisterberger, Hainbergstr. 7.

Capitalien zu leihen gesucht.
50,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. auf ein vorz. g.
höchstes Rentenhaus in sa. Lage des Kurviertels
(ganz nahe beim Rodbr.) gef. Gef. Off. unt. N. 9. 92
an den Tagbl.-Berl. 14698

40,000 Mk. gegen fünfjährige Pfandbriefe per 1. Januar 1898
gekauft. Offerten unter N. 9. 911 an den Tagbl.-Berl. 14779

Ein guter Restkaufmann von 25,000 Mk., auf einem
prima Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt
ruhend, mit 4 1/2 % verzinstlich u. noch 5 Jahre laufend,
mit Nachschub zu erlösen gesucht. Gef. Off. unt.
N. 9. 533 an den Tagbl.-Berl. 14429

30,000 Mk. auf 2 Hypothek u. neuen gut gebaueten
Haus zu leihen gesucht. Gef. Off.
unter E. T. 933 an den Tagbl.-Berlag. 14646

8-12,000 Mk. auf gute Nachhypoth. zu 5 1/2 % gef. Gef.
Off. unt. N. 9. 93 an den Tagbl.-Berl. 14640

7-8000 Mk. Radhypothek nach der Landesbank
auf ein Haus in besserer Lage auf
halb oder Anfang Januar oder Februar u. J. zu leihen gesucht.
Off. von Selbstschuldern u. N. 9. 79 an d. Tagbl.-Berl. erb.
Angebot Hypothek von 45- bis 50,000 Mk.
auf Hotel ersten Ranges, erste Hypothek
150,000 Mk., Rest 400,000 Mk. Offerten
unter N. 9. 140 an den Tagbl.-Berlag.

Gesucht

Verloren. Gefunden
Kurhaus zu Wiesbaden.
Der junge schwarze Schwan
des großen Kurhaus-Weihers ist abhanden gekommen;
muthmaßlich ist derselbe entflohen. Dem Wiederbringer derselben,
oder demjenigen, der über dessen Verbleib bestimmte Auskunft
ertheilen kann, wird eine angemessene Be-
lohnung zugesichert. F 201
Wiesbaden, den 12. November 1897.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nachtgesuche

Züchtige Passanten suchen per sofort oder später ein
größeres Restant. od. Gasthof zu
pachten. Wiesbaden od. Umgebung bevorzugt. Gef. Off.
unter N. 9. 945 an den Tagbl.-Berlag. F 98

Verloren. Gefunden

Kurhaus zu Wiesbaden.
Der junge schwarze Schwan
des großen Kurhaus-Weihers ist abhanden gekommen;
muthmaßlich ist derselbe entflohen. Dem Wiederbringer derselben,
oder demjenigen, der über dessen Verbleib bestimmte Auskunft
ertheilen kann, wird eine angemessene Be-
lohnung zugesichert. F 201
Wiesbaden, den 12. November 1897.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nachtgesuche

Züchtige Passanten suchen per sofort oder später ein
größeres Restant. od. Gasthof zu
pachten. Wiesbaden od. Umgebung bevorzugt. Gef. Off.
unter N. 9. 945 an den Tagbl.-Berlag. F 98

Fremden-Verzeichniß vom 12. November 1897.

Adler. Daus, Berlin Belle vue Siebert, Feldmarschall-Lt. Siebert, Frl. Prossburg Meurioffre, m. Fr. Neapel Englischer Hof. Hansmann, Kfm. Mannheim Gaffers, Leon Koehler, Hotelbes., m. Fr. Borkum Eisenbahn-Hotel. Wertheimer, Kfm.	Einhorn. Paulus, Kfm. Köln Crawlin, Kfm. Dresden Nischen, Kfm. Lüttich Schneider, Kfm. Paris Mortzenich, Kfm. Verviers Giebler, Kfm. Elberfeld Sparke, Stadtr. Düsseldorf Oppenheimer, Kfm. Leon Blippe, Kfm. Hannover Hotel Hoppel. Bauer, Dresden Kuhof, Kfm. Bonn Scheurer, Kfm. Stuttgart Winkelmann, Kfm.	Grüner Wald. Fensterberg, Kfm. Breslau Schickler, Kfm. Elberfeld Sütterlin, Kfm. Lahr Schiffner, Kfm. Wien Diebach, Kfm. Frankfurt Ratenstein, Kfm. Essen Lambert, Kfm. Augsburg Leininger, Kfm. Nürnberg Schnitzer, Kfm. Berlin Blome, Kfm. Gelsenkirchen Bolez, Kfm. Hamburg Möller, Fabrikant Greifeld Hotel Rappfen. Wilmser, Kfm. m. Fr. Berlin Hotel Metropole. Schlesinger, Kfm. Berlin Salinger, Kfm. Berlin Pfeighard, Archit. Zürich Vois, Bankdirector. Dr. München München Bachstein.	Hotel Kaiserhof. v. Krücher, Offizier. Berlin Clavens, Gutbes. Uhlenhorst Silberstein, Fabrikbes., m. Fr. Hotel National. Heardt, Frl. Frankfurt Schwarz, Fr. Rent. Mannheim von Singer, Freiherr. Schloss Malsonblanche Schwarz, Frl. Rent. Mannheim Noenenhof. Lange, Kfm. Köln Wager, Kfm. Nürnberg Weasch, Kfm. Barmen Levy, Kfm. Köln Scheidt, Kfm. Berlin Gerlach, m. Fr. Limburg Schönfeld, Kfm. Straßburg	Krom, Kfm. David, Kfm. Berlin Horst, Kfm. Pflüzer Hof. Zorn, m. Fr. Hepp, Fabrikant. Danzow Kuisianau. Thiel, Kfm. Shanghai Hertz, Fr. Köln Hlein-Hotel. von Sonten, Fr. Frankfurt Franko, Kfm. London Chatham, Kfm., m. Fr. London Bremen Quack Rent. von Brühl, Rent. Dresden von Zuyndlegt, Rent., m. Fr. Nymeg Dinglinger, Fabr. Coblen v. Swiatowski, Rent. Cassel Hotel Weiss. Schröder, Pfarr. Danzow	Amsterdam Kloemann, Kfm., m. Fam. Lipino Tannhäuser. Radberg, Fr. m. T. Soden Merbach, Kfm. Hamburg Moussard, Kfm. Köln Becker, Bgmstr. Danzow Mohr, Kfm. Bruchsal Tannus-Hotel. Dietz, Kfm. Düsseldorf Brinkmann, Justiz. Hagen Posten Lt., m. Fr. Posten Lorenz, Stadtpfarrer. Kaiserslautern Ulmers, Kfm., m. Fr. Dresden Steiger, Fabrikant. Halle Hotel Victoria. Meynhardt, Fabr. Bielefeld Slado. England	Hotel Vogel. Berninger, Kfm. Köln Mähler, Kfm. Wien Langfeld, Frl. Ingoltingen Tobech, Kfm. Frankfurt Grohe, Schriftst. Mannheim In Privatlokalitäten: Villa Beaulieu. Gräfenfeld, Wien Villa Beatrice. Bothmann, Fr., Rent. R.-Baden Pension Continental. Sloaur, Rent., m. Fr. Sandusky Kriehen Villa Eden. Zimmermann jun., Möhlen- bes., m. Fr. Eschen Besser, Frl. Lehr. Aachen Kahl, Kfm., m. Fr. Straßburg
---	---	---	---	--	--	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 531. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 13. November.

45. Jahrgang. 1897.

Schedchen.

Eine Menschen- und Vogelgeschichte von Schulte vom Brühl.

Gebrochen ist des Winters härte Nacht,
Und auf den Bergen liegt zerstreut die Decke
Des Schnees, der mondenlang das Land verhüllte.
Das rauscht und sprudelt nun von allen Höhen
Und springt zu Thal und schwellt den wilden Strom,
Der donnernd nach dem Fjord hinunterhastet.
Schon zeigen junges Grün die feuchten Matten,
Die vor dem kleinen Bauernhaus sich breiten.
Mit schmalen Fensterreihen blickt das hell,
Raum, daß der junge Frühlingstag erwacht,
Gluein in all die wilde Herrlichkeit
Des Nordlands mit den schäumenden Gewässern
Und blauen Bergen, die von Wolkenfächer
Umweht, aus Gletscherfeldern ihre Schropfen
Und steilen Grate in den Himmel heben.

Und vor der Hütte steht der Frühling selber
Die blonde Grod, wie eine Birle schlank,
Und Lenzestrenge in den blauen Augen.
Nach Grif schaut sie aus dem jungen Gatten,
Mit dem sie sich ihr traulich Nest gebaut,
Die kleine Wirtschaft sorgsam hat begründet,
Die ihnen kaum des Lebens Nothdurft bietet.
Die Augen schließend vor dem Sonnenlicht
Mit ihrer Hand, läßt Grod die Wäde schweifen
Zum nahen Fluß und winkt und ruft nach Grif,
Der dort am Uferabhang einen Jann
Zum Schutze für die Kühe eifrig schuf.

„Sie sind zurück, erwid' ich“ so jubelt sie,
Und einen Jodeler sendet sie hinaus
So lustgeschwollt, daß Gorm, der gelbe Spitz,
Der Grif's Thun bisher voll Ernst betrachtete,
Ihr bellend Antwort giebt, indes der Gatte
Sich spaltet ihrer Freude Grund zu hören.

„Kam Vorkauf her aus Christiania,
Daß wir im Spiele einen Treffer machten?
Kam uns ein freundlicher Besuch ins Haus,
Daß Du so aufgeregt vor Freude bist,
Du tolle Grod?“ so fragt er sie mit Lachen
Und schlingt den starken Arm um ihre Hüfte.

„Du wirst schon seh'n und freust Dich so, wie ich“,
Gutgegnen sie, und ihre Wäde strahlen,
Indes sie eilends ihn zum Wäldchen führt,
Das hinter'm Hause dicht zu Berge steigt
Mit schlanken Birken und verhornten Föhren.
„Wart auf!“ so mahnt sie, und dann steh'n sie horchend.

Da schallt es hell vom kaum begrüneten Rie
In bunten Tönen, laut und leise bald;
Ein weiches Kreischen dort, ein zwischertendes
Der lenzestrenge zu den Herzen spricht.

„Er ist's, ich seh' es ganz genau“, sagt Grod,
Mit spitzem Finger in's Gesicht deutend.
„Schau hin, das braune Brüstchen schwarz gestrichelt,
Das Reihchen gelblichweiß und auf dem Flügel,
Dem rechten, schon, die beiden weißen Federn,
Die ihn von feinesgleichen unterscheiden.
Kein Zweifel! Sicher, es ist unser Schedchen!“

„Wahrscheinlich!“ ruft auch Grif froh verwundert.
„Er ist“, er bringt uns unsern Frühling mit.
Ich, nimmer glaub' ich, daß es wiederköhre,
Das kleine Kerlchen dort, wenn meine Sorge
Ich auch verschwiege, um Dich nicht zu betrüben.
Der Oaf, unser weit gereister Better,
Erzählt mir ein, daß fern im deutschen Land
Den Wanderjüngern, die den Ranz uns hier
Im hohen Norden wunderbar beleben,
Unzählig mörderische Schlingen drohen.
Ja, Schlingen, Schlingen für die Sängerechtle
Und Nord an denen, die als Freunde wehren
Der schimmen, nagenden Insektenbrut.
Ein Vöglein, das nur nützt und nimmer schadet!
Ein elend, ein entsetzlich schmerzliches Sterben,
Und dann ein Grab — in eines Schleders Bauch!“

„Er spricht's voll Bitterkeit und haßt die Faust,
Und Grod schaut fragend ihn und ängstlich an,
Als könnte solches Frevel sie nicht lassen.
Doch während hell die Droffel weiter singt,
Brummt gemüthlich er in seinen blonden Bart:
„Und diese Stammebrüder schreien Wort,
Wenn ihre Schmalben, ihre Nadelgallen,
Durch rothe Menschen fern am Mittelmeer
In Negeu Schwärzemeiß' erbetet werden.
Und doch, sie sterben leichter, diese Sängere:
Den Kopf gedrückt, das Häkchen umgedreht,
Was ist das gegen all' die Salgenqual,
Der uns're Freunde tausendfach verfallen,
Zusammen zu manchem andern, armen Wicht,
Der hungert auf das Beerenmaß sichürzt,
Das falsche List ihm mied'risch zugereicht,
Rein echter Waldmann laßt so zur Tafel,
Und tödtet auch sein Blod, er ist kein Frevler!“

„Ja, Frevler ist es an dem Wert des Herrn“,
So kiffert Grod erschauernd, legt die Hand
Befähigend auf die Schulter ihres Gatten
Und mahnt: „Wir wollen solchen Gräu'l verzeihen
Und uns der Heimkehr uns're Sängere freuen. —
Ich, weißt Du noch, als im vergang'nen Jahr,
Da unser eigen Nest grad unter Dach,
Der auf dem Ast dort auch sein Nest erbaute

In jenem Mutterbeerenstrauch, und wie
Er mit dem Weibchen seine Brut erzog?
Wir waren gute Nachbarn immerdar.“
Kennst du uns noch, du liebes, mun' res Schedchen?“
So rief sie lächelnd nun der Droffel zu
Und spitz den Mund und ähmt ihr Fiedeln nach.

„Jutraulich küßt das Vöglein ihnen näher,
Bippt mit dem Schwänzchen lebhaft hin und her
Und schnalzt und pfeift, als ob es reden wollte.
„Es ist, als sei es gar nicht fort geseien!“
Kufft sie erfreut, holt schnell im Stall den Flecken
Und fährt ins Moos und deckt die Erde auf
Und stellt mit Grif harend sich zur Seite.
Das Vöglein aber jubelt: „Wird, wird, wird!“
Und springt von Ast zu Ast, dann ist es bräunten.
Und ohne Furcht, wie früher, hält es Tafel
An Wärmchen und dem andern Kleingethier,
Das unter'm Moos die Winternoth verhält.
Dann ruft es lodernd: „Wird und schad schad schad!“
Jetzt raschelt es im Laub, und jagend noch,
Dann drehscher kommt ein zweites Vöglein her
Um theil zu nehmen an dem leutern Mahle.“

„Da ist das Weibchen auch. So sah es aus“,
Spricht Grod erregt, doch Grif wiegt das Haupt
Und meint: „Der Sched' ist nimmer zu verkennen,
Doch ob's daselbst Weibchen wieder ist,
Wer mag's entscheiden? Ach, wie ahnet fast,
Daß unser Sched' im Herbst Winter wurde,
Als er das ungeschickte deutsche Land
Auf seiner Wanderfahrt gen Süd durchzog.
Und jene dort — sie scheint noch einwas jüngerern —
Wird seine neue Gheleichte sein.
Die selber wohl schon Wäldchen erfahren.
Doch sei's, wie's sell' Jetzt haben wir sie hier!“

„Und hier bei uns soll ihnen nichts gescheh'n“,
Sagt Grod, und fimmert dann: „Wer sie so kennt,
Wie sie so traulich und so harmlos sind
Und bei des Landmanns Hütte furchtlos nisten,
Der kann unmöglich sie voll Arglist idden.
Ich, sicher sind sie in der Fremde schon
Und fingen nicht und streichen schnell dahin
Und reizen so des Schlingenspieler's Oer,
Die wir sie nur als liebe Freunde schätzen.
Gottlos, daß sich das Wärdchen eingefunden,
Es bringt uns Glück — und Frieden unserm Dach.“

„Zum Feste ward für Grif und für Grod
Der Droffeln Wälderkehr; sie konnten sich
Genug nicht daran thun, die beiden Vöglein
Im nahen Holz zu suchen und zu loden.
Und auf dem Lager noch am späten Abend
Nah das Freigeh' lange sie nicht ruh'n,
Und sie bedachten, wo die Fremde schliefen,
Ob sie ein schüchternes Kerlchen gefunden
Und ob die lange, süße Frühlingssnacht
Den Heimgelächren nicht am Ende schade
Und ihrer Sängerechtle Eintrag thue.“

Doch Sched' und die Gefährtin freuten sich
Das nord'iden Frühling, und sie trugen eifrig
Zu Nese bald. In einem Birkenbusch,
Dem Häuschen nahe, schürten sie ihr Heim
Aus zarten Halmen, die sie flug verstopften;
Rein Zimmermann war fleißiger je beim Bau.
„Ich“ noch die Sonne hinter'm Schneegebirg'
Empor gestiegen, waren sie schon munter
Und trugen Bauhoff, zapften an dem Nest,
Wie fest es in des Zweiglein's Gabel sah
Und jedem Frühlingstunm gewachsen schien.
Und weiter bauten sie, probierten fleißig,
Damit des Nestes zirkelrunde Höhlung,
Mit Spählingen wärdchen Holzes ausgefüllt,
Kein Hinderniß dem kleinen Körper bot.

Mit nachbäckerlichem Sinne folgten Grod
Nad Grif nun dem Werden ihres Heims.
Und als zum Feigen, daß der Bau vollendet,
Ein bläulich-grünes Ei mit braunen Tüpfeln
In einem Morgen in der Höhlung lag,
Da war die Freude wieder groß, und Grod
Ging täglich nun zum Etzack. — Die beiden Vögel,
Sie schauten nicht den freundlichen Besuch.
Und selbst als das Gelege fertig war
Und nun dem Brutgeschäft das Droffelweibchen
Sich eifrig unterzog, blieb es im Nest,
Wenn Grod die Zweiglein anscheinender bog
Und ansehlich nach dem Vöglein schaute.
Dann blickten fragend fast die braunen Augen
In die des Menschen, und im hellen Licht
Der jungen Frau lag es wie Nahrung auf,
Und leise plauderte sie gar nähr'ches Zeug:

„Jawohl, du kleiner Schelm, ich weiß es wohl,
Was du jetzt denkst. Wir sind zu gleichen Zweden
Von Gott und der Natur ins All bestellt,
Ob auch dein Körperlein ein Federleiden
Und meines ein gewerb Gewand bedekt,
Ob Flügel dir statt zweier Arme wachsen,
Ein hornig Schnäbelchen statt weicher Lippen.
Jawohl, du denkst, ich leg ein Weib, wie du,
In anderer Gestalt. Und du hast recht.“

*) Bei den thierfreundlichen Normern müssen die bei und so
scharen Droffel häufig in der Nähe der vereinzelt Bauernhäuser
und tragen ein vertraulich Wesen zur Schau, wie bei uns etwa ihre
Verwandte, die Amsel oder die Schwarzdroffel, die sich bereits viel-
fach in den Städten eingebürgert hat und, ursprünglich ein Wald-
vogel, nun schon in den Hausgärten nistet.

Ich fühle schwehlerlich mich dir vertraut,
Freu' mich mit dir, wenn aus den dünnen Schalen
Wohl bald schon deine nackte Brut entkriecht
Und Muttertraub' und Sorge dir erwächst.
Ach, wenn in wenig Monden du gen Säben
Mit deinen Lieben fortzogh, denke meiner,
Denn dann wird mir ein gleiches Loos erblühen,
Wie dir in wenig Tagen ist beschieden,
Und das Empfinden, das dein Vögelberg,
Das winz'ge Herz, mit Ungewalt durchbebt,
Es ist ein gleiches wohl, in nicht verschiednen
Von dem, das meine Menschenbrust durchströmt.“

So kiffert Grod, und gleichsam wie bestür'gend,
Lohnt Antwort aus dem Nest, ein leises: „Wip!“
Indes auf nahem Ast das Schedchen sang
Sein Liebeslied ins garte Birkenraun.
Das sanft ein frühlingswarmer West durchschüßelt. —

„Wer nackte Jungen barg das weiche Nest,
Vereischnüblig, plump, mit Schönheit nicht geeignet,
Doch rührend anzusehn in ihrer Blöße,
Wenn sie die dünnen Häutchen schwaunten redten
Und zupend ihren Schund so weit als möglich
Ausrissen, um die Nahrung einzunehmen,
Die rastlos nun die Vögelchen brachten.
Mit schlauem Sinne hatte Grif sich
Aus welchem Kiste eine Wädenzucht,
Der Nachbarschaft zum Besten angelegt.
Da fehlte es dem jungen Vögelwolk
An fetten Bissen nicht, die, nah' dem Neste,
Von Grod am Baldeboden hingelagt,
Den alten Vögeln nicht verborren blieben.
Zusiehend wuchs die edle Vierlingbrut.
Die häßlich blickten, fugeförm'gen Augen
Eröffneten sich und lernten bald das Sehen.
Und weiter ward aus ruppigem Geißelp
Ein nettes Federkleid, der breite Schnabel,
Der beutegleich die Nahrung aufgenommen,
Erhielt nun Form, und, eh' man es geahnt,
Da hockten zierlich auf des Nestes Blende
Die jungen Vögel; Philosophen gleich
Sah'n ersten Willens die Welt sich an
Und lauschten, leise zupend, ihre Meinung.
Bald wuchs der Mutz in ihrer jungen Brust;
Sie wagten auf die Zweiglein sich hinaus,
Schon hatten von dem einen sie nun andern,
Wiß, von dem Elternpaare aufgenommen,
Den ersten Flugversuch sie schon riskierten,
Dabei von Grod und Grif Beistand erntend.“

Als vor dem Häuschen dann die Rosen blühten
Und tausend Blumen rings die Matten schmückten,
War schon die Luft ihr frohliches Wehler.
Sie jagten sich umher und zwischerten
Und stellten listig lecher'n Kerzen nach
Und sprangen im Geweige hin und her
Und trieben alle Vögeljugendthätigkeit,
Indes die Eltern schleich' rezeiten hatten.
Ein neues Federkleid muß für sie nötig,
Und Toilettenwechsel ist für Vögel
So leicht nicht, wie für eine Wiedemame.
Dazu kam überdies Familienruar.
Ein schöner Tag um Anfang des Augusts
Bracht' schweren Harm. Ein Strolch, ein frecher Spieker,
Kam, freilich über'm Walde, in die Gegend,
Erpähte scharfen Aug's die jungen Droffeln,
Die Nahrung suchend auf dem Boden hüpfien.
Hernieder stieß er, und der kleine Piep,
Der muntere, der tollste, vielgeliebte,
Er zerrte ersterbend in den Krallen
Des bösen Mäubers, und ob auch der Spitz,
Der unter einem Strauche schlummernd lag,
Bei dem Geschrei und Loden kläffend nahte,
Die Eltern nach des Mäubers Rufe fliehen,
Der eigenen Gefahr dabei vergessend,
Es war zu spät. Nur mußte vor dem Hunde
Der Mäuber bettelos entziehen, doch Piep
War von den Krallen gar zu schwer getroffen,
Und kläglich zappelnd lag er in dem Grase.
Die Alten häßten freudent auf und nieder
Und Gorm beroh den armen Vögeljüngling
Und trollte sich ins Haus, um dort durch Krallen
Und Heulen Grod die Mä'r zu überbringen.
Sie folgte ihm, der sie zur Unglücksstätte
Gesentken Hauptes führte. Klagen nahm
Den ärmsten Piep sie auf, er sah sie an
Und zirpte kläglich — und dann war es aus.
Ein Thranlein weichte Grod dem Frühverblühen
Und Freidheit' hart den warmen toden Leib,
Dem unter einer wilden Hagerose
Ein lauszig Grab im Moose sie bereitete.
Groß war der Schmerz, doch Eltern und Geschwister
Dah' neue Arbeit bald darüber that.
Nun galt es ja, zum großen Festtag
Sich nach und nach zu rüsten, für die Fahrt
Ins ferne Land die Schwinger zu erproben,
Belastung angulassen mit Berwandten,
Die gleichen Wegs die weite Kiste umten.
In großen Schwärmen strichen sie plamter
Die Droffeln all, sie schwankten um die Felsen
Und schwirrten laufend über Fluß und Fjord
Und liehen rauhend im Gebüsch sich nieder,
Um laut zu schwagen über ihre Reize. —

Der Herbst kam näher, müde von den Bäumen
Sank schon manch Blatt. Die Nichte wurden kühl,
Die Berge zeigten öfter weiße Hauben

Tages-Veranstaltungen

Auskang. Nachm. 4 Uhr Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiel. Abends 7 Uhr: Jugendliebe. Pension Sch ller.

Ver eins-Nachrichten

Schauberein Wiesbaden. Von 4 1/2 Uhr ab Spielabend im Museum-Restaurant, Wintergarten. Mischkr nzen für Schüler höherer Schulen (Platterstraße 2) Nachmittags 2 1/2 Uhr: Geleiliche Zusammenkunft.

Versteigerungen etc.

Versteigerung von Mobilien u. im Pfandlokal Dohrbreimer Str. 11/13, Nachmittags 1 Uhr. (S. Tagbl. 531, S. 6.)

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Sonntag, den 14. November. 22. Sonntag nach Trinitatis. Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Seefenmayer. Nach dem Predigt-Gottesdienste. Hr. Seefenmayer. Abendgottesdienst 6 Uhr: Hr. Dichtl. - Antikwode. Laufen und Tranzungen: Hr. Seefenmayer. Begr bungen: Hr. Dichtl. - ND. Am nächsten Mittwoch findet Abends 8 Uhr ein Concert des Gv. Kirchengesangs-Vereins in der Marktschule statt.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 14. November. 23. Sonntag nach Pfingsten. 1. Pfarrkirche zum heil. Bonifatius. Erste heil. Messe um 6, zweite 7, Mittagsgottesdienst 8, Abendgottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Christenlehre, danach Abendmahl mit Segen.

Katholische Kirche. Sonntag, den 14. November. 22. Sonntag nach Trinitatis. Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 14. November, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vesper No. 93, 7. 157. - Mittwoch, den 17. Nov. 9 Uhr: Amt mit Predigt. Sonntag, den 14. November, Vormittags 10 Uhr: Amt. Vesper: No. 92, 90, 83. Kränzen, etc.

Wetter-Berichte

Table with columns: Wiesbaden, 11. Nov., 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows: Barometer (mm), Thermometer (Celsius), Luftspannung (mm), Relat. Feuchtigk. (%), Windrichtung, Windstärke, Regenhöhe (Millimeter).

Wetter-Bericht des 'Wiesbadener Tagblatt'.

14. November: ziemlich milde, meist bedeckt, viel nach Niederschlag, neblig.

Auf- und Untergang der Sonne (S) und Mond (C).

Table with columns: 1897, 14. Nov., Aufgang, Untergang. Rows: Sonne, Mond.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Table with columns: Königl. Theater, Preise, Hofe. Rows: 1. Hof Fremdenloge im I. Rang, 1. Mittelloge im I. Rang, 1. Seitenloge im I. Rang, etc.

Königliches Theater.

Table with columns: Fremdenloge, I. Rangloge, Sperrlog. 1-10 Reihe, Sperrlog. 11-14 Reihe, Nummerierter Balkon.

Offentliche Fernsprechtellen

befinden sich: beim Telegraphenamt (Telegraphen-Anschlu schelle), Abelstra e 25, beim Postamt 2, S hnenhofstra e 3, und beim Postamt 4, Lammestra e 1 (Berliner Post). Sie sind gr tztens im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. October bis 31. März) von 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. D. 'Adria', von Hamburg nach Baltimore, 10. Nov. 6 Uhr Vorm. von Rostock; D. 'Gervasia', von Hamburg nach Baltimore, 10. Nov. 11 Uhr 30 Min. Nachm. von Bremerhaven; D. 'Gulstia', 10. Nov. 2 Uhr 30 Min. Nachm. von Hamburg via Rotterdam und Harre nach New-York; D. 'Vernonia', von New-York nach Hamburg, 10. Nov. 4 Uhr Nachm. Dover vorliegend; D. 'Scotia', 10. Nov. 4 Uhr 30 Min. Nachm. von Hamburg via Dover nach New-York und Baltimore.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiel.

Sonntag, den 13. November. 235. Vorstellung im Abonnement D. Jugendliebe. Lustspiel in 1 Akt von Adolf Wilbrandt. Regie: Herr G dny.

Personen: Frau von Rosen, Helldorf, ihre Nichte, Heinrich, deren Jugendfreund, Ferdinand von Brand, Hilkebrandt, Gärtner der Frau von Rosen, Beim, dessen Tochter.

Pension Sch ller.

Personen: Herr Neumann, Hr. Sonten, Frau Bollen-Episk, Hr. Adelphi, Hr. Redbus, Hr. G dny, Hr. Ulrich, Hr. Schreiner, Hr. Schwarz, Hr. Wierow, Hr. Gress, Hr. Kappel, Hr. Grot, Hr. Gummann, Hr. Dietrich, Hr. Berg, Hr. Keller, Hr. Keller.

Decorative Einrichtung, etc. - Herr G dny. Eine gr ttere Pause liegt nach dem ersten Akt und nach dem ersten Akt des zweiten Actes folgt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Einfache Preise.

Sonntag, den 14. November. 10. Vorstellung im Abonnement C. Neu einstudirt: Sigoletto. Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Blaeu, von J. G. Orbinbaum. Musik von A. Verdi. Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Königliches Theater.

Sonntag, den 13. November. 72. Abonnement-Vorstellung. Jugend-Liebe gültig. Cosca. Schauspiel in 4 Akten von Victorien Sardou. In Scene geführt von Dr. G. Ranz.

Personen:

Florin Cosca, Corcario, Polizist, Mario Gharaboff, Walter, Melare Angelotti, Maria Gharoline, Königin von Rom, Margiede von Altaviano, Marfin Ortolano, Viconte de Cecubio, Genarino, Fardenteiler, Ghennario Trionfer, Wladof Savarrelli, Euphelia Capovilla, Schirroust, Colometti, Polizeibeame, Cecco, Diener, Der Procurore, Luciano, Nummerm dchen der Cosca, Ein Schüler. - Ort der Handlung: Rom. Zeit: 17. Juni 1800. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 14. November, Nachmittags 1/2 Uhr (halbe Preise): Die Kogardbr der. Komische 7 Uhr: Spottvogel. Komische in 1 Akten von Monnath, Musik von G. Zielens.

Königliches Theater.

Waldhalla-Theater, Marktstraße 1a. Täglich große Specialisten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answ rtige Theater.

Männer Stadttheater. Sonntag, Der Schlangeng. Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Der Prophet. - Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Fiedermann. Abends 7 Uhr: Boheme. - Schauspieltheater. Sonntag: Hans und Gretchen. - Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Juggelant auf Touris. Abends 7 Uhr: Hans und Gretchen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 13. Nov., Nachmittags 4 Uhr: Abonements-Concert des st dtl. Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Franer.

1. Arcoe-Marsch, 2. Klinge aus Osten, Overture, 3. An Chloé, Lied, 4. Prélude aus der 1. Actus-Oper, 5. Hofballade, Walzer, 6. Overture zu 'Rinaldi', 7. Sarabande aus der Violin-Sonate in H-moll, 8. Fantaisie aus 'Aida'.

Abonements-Concert

1. Overture zu 'Norma', 2. Introduction, Chor u. Balletmusik aus 'Die Natch', 3. Walzer aus 'Der Obersteiger', 4. Melodie, 5. Overture zu 'Rosamunde', 6. Schleichende Lieder, Original-Melodien, 7. Violon-Solo: Herr Concertmeister van der Voort und Herr Salony, 8. Potpourri aus 'Die weiße Dame', 9. Koakenrit, Galopp.